

## Verleihung des Kunstpreises und der Förderpreise der Landeshauptstadt Dresden

Samstag, 11. Mai 2019

### Laudatio

Anlässlich der Verleihung des Förderpreises 2019 an den Förderverein Galerie Ursula Walter e. V.

Dr. Holger Birkholz

Die Galerie Ursula Walter ist seitdem sie im Dezember 2013 zum ersten Mal mit einer Ausstellung eröffnete einer der wichtigsten Orte für einen intensiven Austausch über zeitgenössische Kunst in Dresden. Das Programm besteht aus Einzelpräsentationen und thematischen Ausstellungen internationaler sowie regionaler Künstlerinnen und Künstler. Auf diese Weise entstehen vielfältige Kontakte, die zur Realisierung von Projekten auch an anderen Orten, wie beispielsweise in Hamburg geführt haben. Dabei wurde ein internationales Netzwerk entwickelt. Die Galerie Ursula Walter ist ein wichtiger Anlaufpunkt geworden ist für internationale Künstlerinnen und Künstler, die nach Dresden kommen. So entstehen Beziehungen, die wiederum für Künstlerinnen und Künstler aus Dresden vielfältige Möglichkeiten bieten bei Reisen, Stipendien und Ausstellungen an anderen Orten.

Die Galerie Ursula Walter hat bei ihrer Gründung seinerzeit ganz mutig einen städtischen Raum gewählt, der vernachlässigt und unbestimmt war. Inzwischen haben sich in der Folge die Galerie Gebr. Lehmann, der Kunstverein Dresden und zuletzt der Projektraum Stephanie Kelly am Neustädter Markt angesiedelt. So ist durch die zupackende Entscheidung der Galerie Ursula Walter ein neues Zentrum für die zeitgenössische Kunst in Dresden entstanden, zu einer Zeit als in der Neustadt wichtige Galerien schließen mussten.

Das Team der Galerie um Patricia Westerholz und Andras Kempe besteht aus Künstlerinnen und Künstlern. Es ist nach dem Prinzip einer Produzentengalerie organisiert. Dementsprechend waren in der ersten Ausstellung die Gründungsmitglieder vertreten, das waren neben Patricia Westerholz und Andreas Kempe Thomas Fißler, Bertram Haude, Gunnar Borbe und Daniel Kestel. Aber auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker, Kuratorinnen und Kuratoren sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger sind je nach Ausrichtung der jeweiligen Inhalte der Projekte beteiligt. Das führt zu einer starken Vernetzung der Galerie in der Stadtgesellschaft. Insbesondere zeigt sich das bei den Ausstellungseröffnungen, die ein wichtiger Treffpunkt der Dresdner Kunstszene geworden sind. Angeregt durch die jeweils gezeigten Kunstwerke wird bei diesen Veranstaltungen die Vielfalt gegenwärtiger Kunstbegriffe lebhaft diskutiert. Aber auch während der Öffnungszeiten kommen viele Besucherinnen und Besucher gezielt in die Galerie, wo sie die ausstellenden Künstlerinnen und Künstler persönlich treffen und mit ihnen ins Gespräch kommen können.

Die Ausstellungen der Galerie Ursula Walter zeichnen sich durch eine präzise inhaltliche Auswahl an Werken aus und beeindrucken durch die professionelle und klare Ausstellungsgestaltung. Dabei hatte das Ladenlokal vor dem Umbau durch das Galerieteam einen stark abgenutzten Charakter und eine unruhige räumliche Struktur. Letztere ist auch heute zum Teil noch eine Herausforderung aber auch eine Chance. Sie wird jedoch positiv genutzt. So entsteht, entsprechend den unterschiedlichen

Anforderungen der gezeigten Kunst immer wieder ein neues, den Werken und Themen angemessenes, teilweise in seinen Lösungen überraschendes Display.

Ursprünglich auf der Grundlage eines kleinen Nachlasses von Ursula Walter entstanden, der für drei Monate die Miete für den Raum ermöglichte, ist es dem Team der Galerie gelungen durch Einbeziehung von engagierten Unterstützerkreisen so wie öffentliche Förderungen, eine beeindruckende Kontinuität des Ausstellungsbetriebes zu entwickeln. Sie ist allerdings nicht möglich ohne beständige weitere Bemühungen um Förderungen. Diese gilt es nachhaltig zu unterstützen, um auch weiterhin diesen Ort als Anlaufpunkt für die Zeitgenössische Kunst in der Kulturstadt Dresden zu sichern.

Die Galerie Ursula Walter zeigt in ihren Ausstellungen Werke von Künstlerinnen und Künstlern unterschiedlicher Generationen und Herkunft, das ist insbesondere in der aktuell gesellschaftlich und politisch disparaten Lage in Dresden und Sachsen ein Gewinn für das menschliche Miteinander, der nicht deutlich genug betont werden kann.